

# Der Gesellschafter.

Abonnementspreis  
in Nagold halbjährlich  
54 kr., im Bezirke  
Nagold 1 fl. 2 kr.,  
im übrigen Theil un-  
seres Landes 1 fl. 8 kr.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Einrückungs-Gebühr  
für die dreispaltige  
Garnond-Feile oder  
deren Raum bei ein-  
maligem Einrücken  
2 kr., bei mehrmaligem  
je 1 1/2 kr.

Nr. 71.

Samstag den 24. Juni

1871.

## Zur Heimkehr.

Vormwärts! ihr deutschen Brüder!  
Jetzt gilt's den letzten Sturm.  
Der Erbfeind liegt darnieder,  
Zertreten wie ein Wurm;  
D laßt ihn nur sich krümmen  
In giftiger Rachegier,  
Euch winken schöne Palmen:  
Die Heimath stürmet ihr!

Herein! du Sturmcolonne!  
Schon offen ist die Schanz';  
Die Herzen voller Wonne,  
Das Land im Festesglanz,  
Sie lachen dir entgegen  
In alter Lieb' und Lust,  
Und Stürmer und Erstürmte  
Sich sinken an die Brust.

Doch, steht's denn ganz im Alten?  
Kommt all ihr unverfehrt?  
Ach! Mancher muß' erkalten,

Ihn küßt heut' Mutter Erd',  
Und mancher siech, verkrüppelt  
Sinkt in der Welt herum,  
Und mancher Mund beim Jubel  
Der Menge bleibet stumm.

Und ihr, die aufrecht blieben,  
Man sieht's euch heut' wohl an,  
Was Handwerk ihr getrieben,  
Auf strenger Siegesbahn.  
Doch bleibt die alte Liebe,  
Sie hält euch fester nun,  
Die hier die Heimath schauen,  
Die in der ew'gen ruhn.

Bei uns auch bliebs im Alten  
Just nicht, wie ihr wohl wißt,  
Es mußte neu gestalten  
Sich viel in Jahresfrist;  
Wir dursten auch nicht feiern,  
Derweil ihr draußen stand't

Und Turkos und Franzosen  
Durchströmten unser Land.

Doch machtet ihr unschädlich  
Zuvor die Bestien graus  
Und mähtet euch gar redlich  
Um Heimath, Herd und Haus.  
Was ihr am Rhein vollbrachtet  
Und bis zum Seinesstrand,  
Das alles habt geleistet  
Ihr für das Heimathland.

Nun ist es erst recht euer,  
Weil ihrs mit Blut errangt,  
Und, was zuvor euch theuer,  
In höhrem Lichte prangt.  
Nicht mag's euch ferner lüsten  
Amerika zu sehn;  
Und nie mehr zwing' der Turko  
Euch, übern Rhein zu gehn!

## Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“.

Das Abonnement für das II. Halbjahr beginnt mit dem 1. Juli und ersuchen wir daher unsere geehrten Abonnenten, ihre Bestellungen noch vor Ablauf dieses Monats zu erneuern, indem nur dadurch eine ununterbrochene Expedition des Blattes erwartet werden kann. Neueintretende sind freundlich willkommen und wolle man sich beßhalb immer nur an die nächst gelegene Poststelle oder an den für den Wohnort aufgestellten Postboten wenden, welcher das Blatt zu dem oben am Kopfe des Blattes angegebenen Preise in die Wohnung bringen wird.

Die Redaktion des „Gesellschafter“.

### Amthche Bekanntmachungen.

Revier Grömbach.  
Dienstag den 27. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr,

werden auf dem Amtszimmer des Unter-  
fertigten mehrere Dohlenbauten, sowie die  
Lieferung von gebranntem Kalk zu den  
Pflanzschulen in Alford gegeben.  
Grömbach, 20. Juni 1871.

K. Revieramt.  
Schiele.

### Revier Grömbach. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den  
30. ds., 9 Uhr  
Morgens, in Ebel-  
weiler aus Alt-  
gehäu:

7 1/2 Klafter bu-  
chene Scheiter,  
32 1/2 Klafter dio. Prügel und An-  
bruch, 56 1/2 Klafter Nadelholzscheiter,  
144 1/2 Klafter dio. Prügel und An-  
bruch, 2 1/2 Klafter Tannenrinde.

Aus Heibelberg'sfall, Leimengrubenwalb  
und Hezwinkel:

91 1/2 Klafter Tannenrinde.  
Altenstaig, 21. Juni 1871.

K. Forstamt.

### Revier Hoffett. Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch  
den 28. Juni, 10  
Uhr Morgens, in  
Enzklösterle aus  
Schöllkopf und Die-  
tersberg:

1821 Stück Na-  
delholzlangholz, 108 Klöße.  
Altenstaig, 20. Juni 1871.

K. Forstamt.

### Revier Simmersfeld.

#### Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 28. d. Mts.,  
Morgens halb 9 Uhr,

in Enzklösterle der Heu- und Dehndgras-  
Ertrag von den Petersmühle- und Klein-  
enzthal-Wiesen, sowie von der Enztaige-  
Böschung.

Den 21. Juni 1871.

K. Revieramt.  
Fischer.

### Revier Stammheim.

Die Fortsetzung des in Nr. 68 des  
Blattes auf Montag den 26. und Diens-  
tag den 27. d. Mts. ausgeschriebenen  
Brennholz-Verkaufs aus den Abtheilungen  
Dickemer Schlößle und Brühlberg findet  
wegen des Truppendurchzugs erst am  
Montag den 3. und Dienstag den 4. Juli  
statt.

Zusammenkunftsort bleibt der in Nr. 68  
bestimmte.

Wilbberg, 22. Juni 1871.

K. Forstamt.

### 2)\* Rohrdorf, Gerichtsbezirks Nagold.

#### Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des + Spinnereibesizers  
Carl Wilhelm Kirchherr hier haben ihre  
Forderungen binnen 20 Tagen hier anzu-  
melden. Im Versäumnisfalle wird auf Be-  
friedigung oder Sicherstellung von Amts-  
wegen keine Rücksicht genommen.  
Den 17. Juni 1871.

K. Gerichtsnotariat Nagold.  
Fischhaber.

### 2)\* Nagold.

In der Gantsache des Simon Friedrich  
Kaufer, Tuchmachers von hier, wird die  
vorhandene Liegenschaft am  
Samstag den 1. Juli d. J.,

### Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Ver-  
steigerung gebracht, wozu Kaufsliebhaber,  
auswärtige mit Vermögenszeugnissen ver-  
sehen, eingeladen werden.

Gebäude:

Nr. 148.

60/100 und 30/100 an einem einstockig-  
ten Haus oben in der Stadt bei  
der Kirche in der Schmidgasse  
neben Metzger Häusler.

Nr. 125.

64/100 an einer Scheuer im Schmid-  
gähle, neben Metzger Häusler  
und Christian Lutz.

Gemeinderäthl. Anschlag auf 1200 fl.

Wiesen:

1 1/2 Brtl. 7 Rth. Wiese in Oh-  
waldshalben neben Kübler Renz  
und Christian Bühler.

Gemeinderäthl. Anschlag 120 fl.

1/2 an einer Tuschahme am Wolf-  
berg.

Gemeinderäthl. Anschlag 25 fl.

Parz. Nr. 4836.

1/2 Mrg. 29,3 Rth.

Parz. Nr. 4837.

1/2 Mrg. 32,5 Rth. Acker auf dem  
hohen Rain, zwischen sich selbst  
und Gottlob Kirn.

Gemeinderäthl. Anschlag 300 fl.

Dinkelanklum 15 fl.

2 Brtl. 5 Rth. Acker im hohen Rain,  
jetzt Wiese, neben sich selbst und  
Bernhardt Beutler.

Gemeinderäthl. Anschlag 100 fl.

Parz. Nr. 1099.

Die Hälfte an  
1 Mrg. 39,8 Rth. Acker,  
37,8 Rth. Steinriegel.

1 1/2 Mrg. 29,1 Rth. im Steinberg,  
neben Johs. Mosapp und Gott-  
lieb Acker.

Gemeinderäthl. Anschlag 150 fl.

$\frac{1}{2}$  an 2 Mrg. 13 Rth. Acker im Staibengrund, neben Martin Maier und Gottlieb Acker. Gemeinderäthl. Anschlag 140 fl. Haberanblum 4 fl. Die Hälfte an 2 Mrg. 3 $\frac{1}{2}$  Bril. 9 $\frac{1}{2}$  Rth. Acker im Sulzeröschle, neben Gustav Korn und Joh. Jakob Hündel. Gemeinderäthl. Anschlag 300 fl. Die Hälfte mit Klee angeblümt. Stadtschultheißenamt.

2) Untertalheim, Gerichtsbezirks Nagold.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die zu der Santmasse des weiland Ludwig Kohler, gewesenen Maurers in Untertalheim, gehörige Liegenschaft, nemlich: Parz. 989.

$\frac{1}{2}$  Mrg. 30,5 Rth. Acker in der untern Halde; angeschlagen zu 50 fl. angekauft zu 11 fl.

Parz. 2058.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 16,6 Rth. Acker,  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 9,1 Rth. Steinriegel auf dem Hundsruden; angeschlagen zu 40 fl. angekauft zu 21 fl.

Parz. 606.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 31,6 Rth. Acker,  
10,0 Rth. Oede,  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 41,6 Rth. in der vordern Steckhalde; angeschlagen zu 50 fl. angekauft zu 16 fl.

Parz. 2136.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. Reutfeld auf dem Schleifen; angeschlagen zu 30 fl. angekauft zu 11 fl.

Parz. 2167.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 38,0 Rth. Acker,  
10,0 Rth. Steinriegel,  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. — Rth. auf dem Schleifen; angeschlagen zu 30 fl. angekauft zu 6 fl.

Parz. 2138.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. Reutfeld auf dem Schleifen; angeschlagen zu 30 fl. angekauft zu 4 fl.

wird am Freitag den 14. Juli, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Untertalheim im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden. Den 20. Juni 1871. Gerichtsnotar von Nagold: Fischhaber.

2) Nagold.  
Die Santmasse des Johann Christoph Günther, Schuhmachers und Fuhrmanns von hier, kommt nachstehende Liegenschaft im Auftrage des R. Oberamtsgerichts dahier am

Mittwoch den 5. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf, wozu Käufer, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Gebäude:

Nr. 173.  
Die Hälfte an einem dreistöckigen Hause mit 2 Wohnungen und Hofraithe in dem Badgäßle, hinten die Stadtmauer, vornen die Maier-Gasse. Gemeinderäthlicher Anschlag 800 fl.

Nr. 172.  
Die Hälfte an einer einbarnigten Scheuer im Waiergäßle, neben sich selbst und Gottlieb Jenne. Gemeinderäthlicher Anschlag 200 fl.

Parz. Nr. 55.  
27 Rth. Zwingergarten hinter dem Hause neben Johann Kohler und Saifenieder Müller's Wittwe, unter dem Hausansschlag begriffen.

Garten:  
Die Hälfte an 1 Viertel 6 Rth. Garten am Emminger Weg, neben Werkmeister Plum und Schreiner Luz. Gemeinderäthlicher Anschlag 36 fl.

Parz. Nr. 3,386.  
 $\frac{1}{2}$  Viertel 3 $\frac{1}{2}$  Rth.  
 $\frac{1}{2}$  an  $\frac{1}{2}$  Viertel 15 Rth.  
 $\frac{1}{2}$  an  $\frac{1}{2}$  Viertel 15 $\frac{1}{2}$  Rth.  
 $\frac{1}{2}$  an 10 $\frac{1}{2}$  Rth. Land am Emminger Weg neben Maurer Günther's Wittve und Schmid Finkenbeiner. Gemeinderäthlicher Anschlag 130 fl. 5 Rth. 12' Krautgarten beim Bräckle, neben Uhrmacher Heller und dem Weg. Gemeinderäthlicher Anschlag 25 fl. Wiesen:  
1 Viertel 7 Rth. Wiese beim Krautbühl, neben Johann Georg Benz und Gottlieb Benz. Gemeinderäthlicher Anschlag 140 fl. Acker:

Parz. Nr. 414.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 25,4 Rth. in krummen Acker neben Ludwig Keppler und Jakob Hauser. Gemeinderäthlicher Anschlag 150 fl.

Die Hälfte an 1 Mrg. 3 $\frac{1}{2}$  Bril. bei der Oberkirche neben dem Gottesacker und Johannes Lehre. Gemeinderäthlicher Anschlag 300 fl. Dinkelaublum 8 fl. 2 Bril. 1 Rth. Acker im Kreuzerthal, 2 Bril. Acker am Galgenberg.

1 Mrg. 1 Rth. neben Schloffer Rähle und Weber Schuler's Wittve. Gemeinderäthlicher Anschlag 200 fl.

Parz. Nr. 1399.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 11,6 Rth. auf dem Steinberg neben Secker Bischof's Wittve und Bauer Weimer von Ißelshausen. Gemeinderäthlicher Anschlag 150 fl. Stadtschultheißenamt.

2) Oberthalheim, Gerichtsbezirks Nagold.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die zu der Santmasse des Bartholomäus Ader, Webers in Oberthalheim, gehörige Liegenschaft, nemlich: Parz. 1604

$\frac{1}{2}$  Mrg. 23,5 Rth. Acker auf der untern Haideiwiese. angeschlagen zu 120 fl. angekauft zu 21 fl.

Parz. 139.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 44,1 Rth. Acker in der Gurgel. angeschlagen zu 100 fl. angekauft zu 21 fl.

Parz. 856.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 37,8 Rth. Acker im Bildstöckle. angeschlagen zu 50 fl. angekauft zu 11 fl.

Parz. 762.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 5,0 Rth. Acker Ob dem Emminger. angeschlagen zu 40 fl. angekauft zu 11 fl.

Parz. 582.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 12,0 Rth. Acker auf dem Hundsruden. angeschlagen zu 150 fl. angekauft zu 101 fl.

Parz. 854.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 10,2 Rth. Acker,  
5,9 Steinriegel,  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 16,1 im Bildstöckle. angeschlagen zu 40 fl. angekauft zu 11 fl.

Parz. 417.  
1 Mrg. 32,0 Rth. Acker,  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 1,3 Rth. Steinriegel,  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 33,3 Rth. im Esenthal. angeschlagen zu 30 fl. angekauft zu 6 fl.

Parz. 1630.  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 18,2 Rth. Acker,  
8,4 Rth. Oede,  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 25,6 Rth. im obern Kaisergrund. angeschlagen zu 400 fl. angekauft zu 201 fl.

Parz. 1242.  
Die Hälfte an  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 16,5 Rth. Wald in der Auchtthalde. angeschlagen zu 110 fl. angekauft zu 101 fl.

Parz. 111.  
7,8 Rth. Wohnhaus,  
3,4 Rth. Scheuer,  
0,1 Rth. Abtritt,  
18,0 Rth. Hofraum,  
29,3 Rth. in der untern Gasse. angeschlagen zu 1000 fl. angekauft zu 401 fl.

Parz. 56.  
36,9 Rth. Land,  
3,4 Rth. Gemüsegarten,  
40,3 Rth. in der untern Gasse. angeschlagen zu 20 fl. angekauft zu 11 fl.

wird am Montag den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Oberthalheim im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 7. Juni 1871. Gerichtsnotar Fischhaber.

2) Besenfeld — Urnagold.

### Fahrnis-Versteigerung.

Am Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. d. Mts. kommt die in dem Nachlaß des gew. Hirschwirths Sackmann in Urnagold vorhandene Fahrnis in dessen Wohnhaus zur öffentlichen Versteigerung, wozu man Kaufsliebhaber hienit einladet.

Es kommt unter Anderem vor:  
a) am Dienstag den 27. d.  
Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, 2 Röhre, 2 Kalbele, 2 fette Schweine, 1 eiserner und 1 holzener aufgemachter Wagen, 1 Amerikaräderner und 1 deutscher Pflug, sowie einige Klafter Scheiterholz und 2 Scheffel Roggen.

b) Mittwoch den 28. ds.  
Allgemeiner Hausrath, Wirthschaftsgeräth, Küchengeschirr, Scheurengeschirr, Faß- und Bandgeschirr, einige gut erhaltene Weinfässer, ca. 4 Eimer Wein, 50 Maß Heidelbergeist, 20 Maß Fruchtbranntwein.

Die Versteigerung beginnt je Morgens 8 Uhr. Waisengericht.

2) Garrweiler.  
**Lang- & Klobholz-Verkauf.**



Die Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeinwald am Dienstag den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathszimmer 129 Stück Langholz vom 70r abwärts, und 10 Stück Säglöbe, wozu Käufer eingeladen werden.  
Den 20. Juni 1871.

Schultheißenamt. Frey.

**Privat-Bekanntmachungen.**

**Anwesen zu verkaufen.**



Im Schwarzwaldkreise, in nächster Nähe einer Oberamtsstadt und einer bald in Betrieb kommenden Eisenbahnlinie, sowie in einer Gegend gelegen, in der sehr bedeutende Wollmanufaktur zu Hause ist, ist ein Anwesen zu verkaufen, auf dem bisher eine Schönfärberei betrieben wurde und das für dieses Geschäft alle Bedingungen des Gedeihens in sich trägt. Dasselbe enthält parterre sehr geräumige zum Betrieb einer Schönfärberei in größerem Umfang geeignete Gelasse, im ersten Stock eine große freundliche Wohnung und ringsum an das Gebäude anstoßend, gehören dazu Garten- und Wiesenstücke, welche den Werth des Anwesens erheblich vermehren.

Einem tüchtigen Schönfärber wäre mit dessen Erwerbung um so mehr günstige Gelegenheit geboten, sich in vortheilhafter Weise eine gesicherte Existenz zu verschaffen, als einem solchen die Zahlungsbedingungen für das ohnedem verhältnismäßig sehr billig zu erwerbende Anwesen aufs liberalste gestellt würden. Uebrigens würde sich dieses vermöge seiner günstigen Lage am Wasser und seiner großen Räumlichkeiten auch ganz gut für eine Gerberei mit stärkerem Betriebe eignen und es wären auch für den Betrieb dieses Gewerbs alle wünschenswerthen Bedingungen gegeben.

Nähere Auskunft ist zu geben bereit Herr Kaufmann Koch in Mohrbach bei Nagold.



2) Nagold.  
**Feiterwagen,**

mit eisernen Achsen hat billig aus Auftrag zu verkaufen

N. Theurer, Schmid.

**Kräftiger Bursche**  
eine Lehrstelle bei Obigem.

Nagold.

**Magd-Gesuch.**

Auf Jacobi wird ein jüngeres Dienstmädchen, das gewandt, treu und solid ist, zu leichterem Geschäfte gesucht.

Näheres bei der

Redaktion.



2) Altenstaig.  
**Schuhmacher-Geselle**  
dauernde Beschäftigung.

J. F. Dürschnebel, Schuhmachermeister.



3) Altenstaig.  
**Gläser in neuem Maas**  
( $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Liter) empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Wucherer's Wittwe.

Emmingen.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 27. Juni

in das Gasthaus zur „Krone“ höflich ein.

**Silvester Zahn** von Unterthalheim.

**Ellsabetha Sara Köhle,**

Tochter des Gottfried Köhle, Striders.

**Die Mineralwasserfabrik in Heilbronn**

von

**C. Kress,**

innere Rosenbergstraße Nr. 14,

empfiehlt ihre sämtlichen Fabrikate, wie

Sodawasser,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen, Selters-, Göppinger, Dizenbacher Wasser, in Flaschen- und Krugfüllungen, unter billigster Preisstellung.

Ferner:

Limnade gazeuse, Limnade-Essenzen, pyrophosphorsaures Eisenwasser, Karlsbader Salz, sämtliche künstlichen Mineralwässer.

(St. 1076.)

Neben meiner seit Jahren rühmlichst bekannten

**Essighefe**

fabricire ich nun auch eine

**Wiener Preßhefe,**

welche sich durch vorzügliche und anhaltende Triebkraft auszeichnet.

Bestellungen nicht unter 5 Pfund führe ich à 32 kr. per Zoltpfund ab hier bestens aus und gewähre Wiederverkäufern besonders günstige Bedingungen.

**Wilhelm Wecker**

in Heilbronn a. N.

1 St. 1904.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Wildberg.

**100 Gulden**

Pfleggeld sind sogleich zum Ausleihen und

**400 Gulden**

bis den 1. Sept. 1871 bei

J. Pfost, Glaser.

Egenhausen.

Pfleger Friedrich Stoll hat in seiner Weller'schen Pflege

**650 Gulden**

zu 5 pCt. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

2)

**Verlorener Teppich.**

Zwischen Eghausen und Nagold ging ein brauner, wollener Teppich mit blauen Streifen verloren. Der redliche Finder wolle ihn im Waldhorn in Eghausen abgeben.

2) Altenstaig.

**Empfehlung.**

Ansicht von der

**Stadt Altenstaig**

nach neuester, naturgetreuer Aufnahme, welche sich besonders auch zu Geschenken nach Amerika eignet, ist mit oder ohne Rahmen billigst zu haben nur bei

Friedrich Großmann, Buchbinder.

Nagold.

**Ulmer Münsterbau-Loose**

sind wieder à 35 kr. zu haben bei

Franz Nisch.

Bestes

Rindschmalz und Schweineschmalz, sowie selbstgemachte

**Nudeln**

empfiehlt billigst

M. Raschold, Conditor in Altenstaig.

2) Altenstaig.

**Reinschmedend gebrannten Kaffee,**

pr. Pfund à 44 kr., empfiehlt

Chr. Burgbard.

2) Nagold.

Mein gut assortirtes Lager in Manns- und Knabenstiefeln, Frauenstiefeln in Zeug und Leder, hauptsächlich eine schöne Auswahl in Zeug-Pantoffeln für Männer und Frauen, wie auch aller Gattung Kinderstiefeln, empfehle ich zu äußerst billigen Preisen.

Friedr. Wagner,

Schuhmacher,

wohnhaft neben Caffenwirth Schötle bei der Kirche.

Nagold.

Aus Veranlassung der Einquartierung sind mir größere, außerordentliche Bestellungen in **Sodawasser** zugekommen. Wer noch weiter größere Partien wünscht für diese Zeit, möge es mir zeitig anzeigen, da ich einige Tage die Fabrikation einstellen werde.

J. Kober.

**Agob.**  
**Jahresfest des Bezirksvereins für ver-  
wahrloste Kinder.**

Dasselbe wollen wir wiederum am Feier-  
tage Petri und Pauli 29. Juni und zwar  
in **Wiltberg** halten. Der Gottesdienst  
mit Reden und Catechisation mit den Pflög-  
lingen wird um halb zwei Uhr beginnen  
und es werden dazu alle Pflöglinge mit  
den Pflögkern, wie alle Freunde unserer  
Vereinsfrage eingeladen. Die Pflöglinge  
und ihre Begleitung erhalten vor und nach

dem Gottesdienst eine Erfrischung im  
Stich in Wiltberg.

Die verehrlichen Pfarrämter werden ge-  
beten, die Pflöglinge in ihren Gemeinden  
hievon in Kenntniß zu setzen und von der  
Kanzel aus zur Theilnahme an der Feier  
einzuladen.

Den 22. Juni 1871.

Der Ausschuß.

Als eine besondere Beigabe und Geschenk  
auf den Tisch der heimkehrenden Soldaten  
eignet sich die kleine Schrift:

**Begrüßungs- und Gedenkblatt**  
für die heimkehrenden deutschen Krieger,  
Preis 8 kr., welche wir besonders den  
Quartiergebern bestens empfehlen.  
G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

**Sprechsaal.**

Hat die Polizei nicht das Recht, Holzbeugen,  
die vor Häusern an der Hauptstraße stehen,  
wenigstens über die Zeit des Einzugs und des  
Aufenthalts der Truppen, wegzusprechen? Und  
wenn nicht, gibt es kein Mittel, solchen Eigen-  
thümern von Holzbeugen auch etwas Sinn für das  
Schöne und billige Rücksichtnahme einzupflanzen?

**Tages-Neuigkeiten.**

**Stuttgart, 11. Juni.** Diesen Vormittag um 11 Uhr ist  
der seit dem 7. Januar vertagte Landtag wieder durch die  
12. Sitzung der Kammer der Abgeordneten eröffnet worden.  
Auf der Tagesordnung stehen: Legitimation von Mitgliedern  
und Entgegennahme von Regierungsvorlagen. (B.-Z.)

**Stuttgart, 20. Juni.** Bei Gelegenheit eines Zweckessens, das  
Katholiken aus Veranlassung des gestrigen Jubelfestes des Papstes hatten,  
brachte der Reichstagsabgeordnete Probst einen Toast aus „auf den Papst,  
der hoch erhaben und in einer Reinheit obnegleichen dasteht, auf den Mann,  
dem wir trotz aller Anfeindungen stolz sind, unsern Dank und unsere Zu-  
sammengedringtheit auszusprechen.“ Graf Veroldingen beantragte, ein  
Glückwunsch-Telegramm an den Papst zu senden, was sofort ausgeführt  
wurde. (Frlf. 3.)

**Ellwangen, 20. Juni.** Der wegen Mords zum Tod  
verurtheilte Handelsmann Salomon Weil von Oberdorf, Ober-  
amts Neresheim, wurde zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt.

**Stuttgart, 20. Juni.** So viel wir erfahren konnten, ist nunmehr  
für den bevorstehenden Einzug unserer Truppen der Tag,  
die Zeit und die Richtung ihres Einmarsches festgestellt. Die  
ganze Division nimmt in der weiteren und näheren Umgebung  
von Stuttgart am 27. Juni Quartier, hält am 28. Kashtag und  
marschirt am Morgen des 29. in der Art, daß die Spitze des  
Zuges sich etwa um 9 Uhr am Tübinger Thor einfindet. Auf  
10 Uhr ist der Beginn des Defilirens vor Sr. Majestät dem  
Könige festgesetzt. Die Truppen marschiren durch die Hauptstäd-  
terstraße, biegen bei der Kübler'schen Apotheke, am Reihlen'schen  
Haus vorbei, in die Eberhardsstraße ein, durch dieselbe in die  
Königsstraße, sodann über die Planie am Schlosse vorbei, wor-  
auf sich die hiesige Garnison in ihre Kaserne begibt; die nach  
Ludwigsburg und Mergentheim, sowie die nach Ulm und Wein-  
garten bestimmten Truppen aber ohne Aufenthalt in der Stadt  
durch das Königsthor weiter marschiren. (B.-Z.)

**Kirchheim, 22. Juni.** Wollmarkt. 2. Tag. Beigeführt  
bis heute 13,000 Centner. Die Zufuhr dauert fort. Käufe  
sind abgeschlossen worden: Hochfein Achalm 174, Reibberg 153,  
mittelfein 116 bis 122, feine 124 bis 127. Verkauf lebhaft.

Unweit Grimmelfingen wurden am Dienstag zwei  
Mädchen, von 20 und 9 Jahren, welche sich vom Feld vor ein-  
nem Gewitter unter einen Baum geflüchtet hatten, vom Blitz ge-  
troffen. Das ältere war sogleich todt. Das jüngere wurde  
zwar nur betäubt, doch dauerte es längere Zeit, bis es wieder  
ganz zu sich selbst kam.

**Karlsruhe, 20. Juni.** Für die Kaiserin von Ruß-  
land und ihr Gefolge ist das ganze Kurgebäude im Bade Peters-  
thal gemiethet, und zwar um die Summe von 60,000 fl. für  
einen wahrscheinlichen Aufenthalt von etwa sechs Wochen. (F. J.)

**München, 19. Juni.** Die hiesigen Gemeindecolliegen haben zum  
Empfang unserer Truppen 100,000 Gulden bewilligt. Als Tag des  
Truppeneinzugs wird jetzt der 20. Juli bezeichnet, genau der Tag, an  
welchem im vorigen Jahre die ersten Truppen München verlassen hatten.

**Berlin, 19. Juni.** Der Kaiser hat heute Nachmittag um 5 Uhr  
in dem Exercirbaue des 2. Garde-Regiments in der Karlstraße die ge-  
samten Mannschaften des kombinierten Bataillons, der kombinierten  
Schwadron und der kombinierten Batterien, welche beim Einzuge die  
ganze deutsche Armee repräsentiren, noch einmal gemustert. Der Kaiser  
trat sofort in ihre Mitte und sagte ungefähr: Es sei ihm ein Herzens-  
bedürfnis gewesen, die Repräsentanten der gesammten deutschen Armee  
vor ihrer Rückkehr in die Heimath noch einmal zu sehen; man habe für  
die Ehre, bei dem Truppeneinzuge in Berlin die deutsche Armee zu re-  
präsentiren, unter den vorzüglichsten Mannschaften die Vorzüglichsten ge-  
wählt, damit sie bei der Rückkehr zu ihren Regimentern ihren Kameraden  
ein leuchtendes Vorbild seien und ihnen berichten von den glänzenden  
Erinnerungen an die unvergänglich schönen Tage, welche sie hier verlebt  
hätten. Es dränge den Kaiser, vor dem Abschiede von den Repräsen-  
tanten derselben noch einmal seinen warmen Dank auszusprechen für  
die Ruhmesthaten dieser Armee in dem letzten Kriege, für die Tapfer-  
keit, für die Ausdauer, für den Todesmuth, mit welchem die deutsche  
Armee allen Armeen der Welt ein leuchtendes Beispiel gegeben habe.  
Die Erfolge, welche errungen worden, würden der Welt wie der Na-  
chwelt Gegenstand der Bewunderung sein und dem deutschen Vaterlande  
einen segensvollen Frieden bringen.“ Die Rede machte einen ergreife-  
nden Eindruck und wurde mit lautem Hurrah begrüßt. Darauf ordneten  
sich die Mannschaften und wurden unter Vortritt des Musikcorps des  
2. Garde-Regiments in das Kröll'sche Lokal geführt, wo für sie eine be-  
sondere Festlichkeit veranstaltet war.

**Berlin, 20. Juni.** Der Kaiser geht heute auf zwei Tage  
nach Babelsberg, von wo sich derselbe nach Ems begibt. — Wie  
die „Kreuzzeitung“ hört, hat der Kaiser sämmtlichen Mitgliedern

des Staatsministeriums, sowie dem Staatssekretär v. Thile das  
eiserne Kreuz am weißen Bande verliehen.

Als bei den Einzugsfeierlichkeiten Fürst Bismarck in der wohl-  
bekannten Kürassieruniform, über den weißen Lederhosen die kolossalen  
Kriegsstiefel, am Korb des Pallasches eine ganze Sammlung von Lorbeer-  
und Rosenkränzen, die an dessen blanker Scheide niederhängen, sich der  
Jungfrauentribüne näherte, schleuderte er zwei, drei Kränze in die weiß-  
blaue Wolle lächelnd hinein. Wenn der tosende Jubel überhaupt noch  
eine Steigerung erreichen konnte, so geschah es jetzt.

**Ems, 19. Juni.** Der Kaiser von Rußland begegnete ge-  
stern einem Eisenbahnzug voll heimkehrender deutscher Krieger.  
Sofort ließ er seinen Wagen anhalten, stellte sich in demselben  
auf und winkte den Tapferen mit dem Hute „Willkommen“ zu.

**Straßburg, 19. Juni.** Im Laufe der Woche konnte  
man einen fast karnevalartigen Aufzug junger Knaben sehen, die,  
theilweise schon mit französischen Uniformen kostümiert, Kleider-  
bündel auf dem Rücken tragend, die Straße durchzogen. Wir  
hörten, daß diese nach Frankreich gingen, um in Militärdienst zu  
treten. Die Jungen, denen vielfach Geld geschenkt wurde, waren  
frohen Muthes und nicht weniger als eingezogen in ihrem Be-  
nehmen. Heute hören wir nun, daß die junge Gesellschaft bis  
Saarburg kam, dort aber arretirt und gestern hieher in das Kor-  
rektionshaus eingebracht wurde. Es sind Jungen von 12—17  
Jahren, an denen Deutschland und speziell Straßburg, falls ihnen  
ihre Vorhaben gelungen, nichts verloren und Frankreich auch nichts  
gewonnen hätte, selbst auf die Gefahr hin, daß sie, wie wir soeben  
hörten, in öffentlichen Anstalten gebracht und zu „Räubern“ gegen  
Deutschland herangebildet worden wären. — Gestern Nachmittag  
wollten 30 hiesige Burschen mit einem Gefangenenzug, ohne  
Billets zu haben, nach Frankreich abfahren. Sie wurden selbst-  
verständlich zurückgewiesen und ein französischer Gefangener, der  
sich dabei den Bahnbeamten widersetzte, gefänglich eingezogen.

**Wien, 21. Juni.** Feldzeugmeister v. Gablenz ist gestern  
Abend von Berlin hierher zurückgekehrt und hat heute in einer  
Audienz dem Kaiser ein eigenhändiges Antwortschreiben des Kaisers  
Wilhelm überreicht. Kaiser Wilhelm hat den General mit dem  
Großkreuze des rothen Adlerordens in Brillanten ausgezeichnet.

Das Innthal oberhalb Junsbruck ist stundenweit in einen  
See verwandelt. — Die Eisenbahnverbindung zwischen Juns-  
bruck und Bozen ist unterbrochen. Bei Finstermünz wurden 18  
Arbeiter von dem Hochwasser fortgerissen.

**St. Gallen, 20. Juni.** Roth und Trübsal am Rhein,  
von Wartau bis Au, sind größer als vor drei Jahren.

**Paris, 21. Juni.** Als Grund der Vertagung der auf  
letzten Sonntag angeetzten Revue wird eine Einsprache der deut-  
schen Regierung betrachtet, welche wegen der vertragswidrigen  
Truppenzahl, die bei der Parade zur Verwendung kommen sollte,  
erfolgt sei. (Frlf. 3.)

**Versailles, 20. Juni.** Cluseret und Pyat wurden ver-  
haftet. (Frlf. 3.)

**Versailles, 20. Juni.** (Nationalversammlung. Anlei-  
hendebatte.) Thiers legt die Situation dar. Die Kriegskosten  
betragen für Frankreich ungefähr drei Milliarden. Die Bank  
lieh der Regierung 1330 Millionen. Das Defizit der beiden  
Budgets von 1870 und 1871 wird 1531 Millionen erreichen,  
zu deren Bedeckung nur 301 bereit sind. Die neuen aus unserem  
Unglück resultirenden Lasten werden 436 Millionen betragen,  
darunter 200 Mill. zur Amortisation. Die vorgeschlagenen neuen  
Steuern werden den Bedürfnissen der Situation, welche schwierig,  
aber nicht verzweifelt ist, genügend abhelfen.

Dem „Soir“ zufolge sind 660,000 Handwaffen und 1700  
Kanonen und Mitrailleusen in Paris aufgefunden worden.

Der Gesamtwerth der dem Papste zu seinem Papstjubiläum  
zugekommenen Geschenke wird auf 25 Millionen Franks ge-  
schätzt. Die Königin von Württemberg [??] spendete 200,000  
Francs in Gold. Aus Amerika erhielt der Papst 50,000 Pfund  
Sterling, ebenfalls in Gold. (Frlf. 3.)

In Rußland wird eine gute Ernte erwartet, auch ist in Odesa  
noch viel altes Getreide aufgestapelt. In Rumänien, Bulgarien und  
Bessarabien sind sehr günstige Aussichten; in Ungarn steht eine reichliche  
Ernte bevor, während in Frankreich die Winterjaat verloren ist.

Es scheint fast, als ob die Ehen in Rußland mehr mit Dornen  
als Rosen gesegnet seien, denn der Kaiser hat zwei strenge Urtasse aus-  
geben lassen, darin die Eheleute, die einander prügeln oder sonst sich  
allerlei Ungemach zufügen, mit schweren Strafen von der weltlichen wie  
von der geistlichen Behörde belegt werden.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.